

I. Gesamtlagebericht

zum Gesamtabchluss 2016 der Stadt Coesfeld

Gliederung

1	Vorbemerkungen	3
1.1	Grundlagen	3
1.2	Konsolidierte Unternehmen	3
1.3	Finanzielle Rahmenbedingungen	3
2	Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage	4
2.1	Gesamtjahresergebnis	4
2.2	Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen.....	4
2.3	Ertragsgesamtlage.....	5
2.3.1	Ordentliche Erträge.....	5
2.3.2	Finanzerträge.....	5
2.4	Aufwandsgesamtlage	5
2.4.1	Ordentliche Aufwendungen.....	5
2.4.2	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6
2.5	Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage	6
2.6	Vermögens- und Schuldengesamtlage	7
2.7	Finanzgesamtlage	8
3	Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld	8
3.1	Allgemeines	8
3.2	Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation.....	8
3.2.1	Aufwandsdeckungsgrad	8
3.2.2	Eigenkapitalquoten 1 und 2	9
3.2.3	Fehlbetragsquote	10
3.3	Analyse der Vermögenslage	10
3.3.1	Infrastrukturquote.....	10
3.3.2	Abschreibungsintensität.....	11
3.3.3	Drittfinanzierungsquote	11
3.3.4	Investitionsquote.....	12

3.4	Analyse der Finanzlage	13
3.4.1	Anlagendeckungsgrad 2	13
3.4.2	Dynamischer Verschuldungsgrad	14
3.4.3	Liquidität 2. Grades.....	14
3.4.4	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote.....	15
3.4.5	Zinslastquote	15
3.5	Analyse der Ertrags- und Aufwandslage	16
3.5.1	Netto-Steuerquote	16
3.5.2	Zuwendungsquote	17
3.5.3	Personalintensität	17
3.5.4	Sach- und Dienstleistungsintensität.....	17
3.5.5	Transferaufwandsquote	17
4	Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung.....	19
4.1	Kernhaushalt der Stadt Coesfeld.....	19
4.1.1	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	19
4.1.2	Substanzverlust durch Abschreibungen	19
4.1.3	Eigenkapital	19
4.1.4	Kommunaler Finanzausgleich (insbesondere Schlüsselzuweisungen).....	19
4.1.5	Kreisumlage.....	20
4.1.6	Aufwendungen für Sozialleistungen.....	20
4.2	Tochtergesellschaften	20
4.2.1	Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH	20
4.2.2	Stadtwerke Coesfeld GmbH	20
4.2.3	Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH	21
4.2.4	Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG.....	21
4.2.5	Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH	22
4.2.6	omnion GmbH.....	22
4.2.7	Abwasserwerk der Stadt Coesfeld.....	22
4.2.8	Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH.....	22
4.3	Gesamtrisikolage	23
5	Organe und Mitgliedschaften	23

1 Vorbemerkungen

1.1 Grundlagen

Nach § 49 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Absatz 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. Des Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Coesfeld einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1.2 Konsolidierte Unternehmen

In den Gesamtlagebericht zum 31.12.2016 werden neben dem kommunalen Jahresabschluss auch die Abschlüsse von den privatrechtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen

- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH:
 - Stadtwerke Coesfeld GmbH,
 - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG,
 - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH,
 - Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH,
 - omnion GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (SEG)

und dem Sondervermögen

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

einbezogen.

Die Stadt Coesfeld hat für ihre Aufgaben bezüglich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung (Stadtwerke), der Bäder und der Parkhäuser, der Breitbandversorgung und zur Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen (omnion) sowie für die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten (SEG) eigene privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften gegründet.

Darüber hinaus erledigt das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und erbringt Dienstleistungen für die Stadt.

1.3 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die kommunalen Finanzen wiesen im Jahr 2016 bundesweit nach den Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) einen Finanzierungsüberschuss von rund 5,4 Mrd. € aus.

Die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen war jedoch im Jahr 2016 nach einer Umfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW trotz verbesserter Ertragslage nach wie vor kritisch.

2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

2.1 Gesamtjahresergebnis

Das Haushaltsjahr 2016 schließt im Gesamtabschluss mit einem Gesamtjahresergebnis von 0,046 Mio. € ab. Damit konnte trotz gesteigerter Vorsorgemaßnahmen durch die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen für die Sanierung von Schulen und Straßen der Kernverwaltung von 6,6 Mio. € ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Im Vorjahr wurde noch ein Überschuss von 3,758 Mio. € ausgewiesen. Das im Vergleich zu 2015 um 3,7 Mio. € geringere Ergebnis resultiert aus der um 4 Mio. € höheren Bildung von Instandhaltungsrückstellungen der Kernverwaltung. Bereinigt um die vorgenannten Sondereffekte war das Ergebnis 2016 im Vorjahresvergleich besser.

2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen

Vor Konsolidierung der Kernverwaltung und der vorgenannten Unternehmen aber nach Anpassung der Handelsbilanzabschlüsse der Unternehmen an die NKF-Vorgaben stellt sich die Ergebnislage wie folgt dar:

Die Kernverwaltung hat in 2016 einen Fehlbetrag von 1,822 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: Überschuss 2,161 Mio. €). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Bildung von Instandhaltungsrückstellung für die Sanierung von Schulen (6,3 Mio. €) und Straßen (0,3 Mio. €).

Im NKF-Einzelabschluss 2016 weist der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe einen Jahresüberschuss von 1,486 Mio. € (Vorjahr: 1,190 Mio. €) aus. Das Teilkonzernergebnis wird weitgehend durch die Ergebnisse der Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH bestimmt.

Bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH konnte ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erzielt werden. Ursächlich hierfür waren witterungs- und produktionsbedingte Einflüsse, die zu Mehrverkäufen im Strom-, Gas- und Wassersegment führten.

Obwohl bei der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH in der Bädersparte der Verlust um 147.000 € reduziert werden konnte, wurde das Gesamtergebnis durch eine außerplanmäßige Abschreibung bei der Sparte Parkhäuser von 460.000 € (Buchwert des Parkdecks Krankenhaus) belastet.

Trotz der negativen Sondereffekte bei der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH konnte beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe somit ein um rund 300.000 € verbessertes Ergebnis erzielt werden,

Beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beläuft sich der Jahresüberschuss im NKF-Einzelabschluss 2016 auf 1,691 Mio. € und liegt damit geringfügig unter dem Vorjahresergebnis von 1,760 Mio. €. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis aus der im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Zuführung zum Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Es handelt sich dabei um Gebührenüberschüsse, die den Gebührenzahlern in den kommenden Jahren gutgeschrieben werden müssen.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH weist für die Schaffung von Infrastruktureinrichtungen (Schwerpunkte: Industriepark Nord-Westfalen, Baugebiete Hengtesportplatz und Marienburg) im NKF-Einzelabschluss 2016 einen Jahresfehlbetrag von 0,113 Mio. €

(Vorjahr 0,176 Mio. €) aus. Trotz eines verbesserten Betriebsergebnisses hat sich das Jahresergebnis der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH durch höhere Zinsaufwendungen und Mindererträge aus der Auflösung von Rückstellungen geringfügig reduziert.

Weitere Informationen über die Handelsbilanzabschlüsse und die Geschäftslage der konsolidierten Unternehmen als auch der sonstigen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht, welcher dem Gesamtabschluss als Anlage beigefügt ist, zu entnehmen.

2.3 Ertragsgesamtlage

2.3.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 160,7 Mio. € einen Anstieg um 2,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2015 aus.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben war insbesondere aufgrund von Mehrerträgen bei den Grundsteuern (0,2 Mio. €) und beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (0,6 Mio. €) eine Steigerung von insgesamt 0,8 Mio. € zu verzeichnen. Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen konnten Mehrerträge von 1,6 Mio. € bedingt durch Zuwächse bei der Schlüsselzuweisung (0,8 Mio. €) und den Zuweisungen des Bundes und des Landes für laufende Zwecke (0,4 Mio. €) und aus der Auflösung von Sonderposten (0,4 Mio. €) erzielt werden.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 0,4 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür waren gestiegene Erträge der Kernverwaltung bei den Benutzungsgebühren für Übergangsheime und den Elternbeiträgen für Kindertageseinrichtungen

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Umsatzerlösen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe bestehen, waren für den Rückgang von 1,2 Mio. € im Wesentlichen gesunkene Absatzmengen im Stromverkauf sowie die zum Geschäftsjahresbeginn vorgenommene Reduzierung der Tarifpreise der Stadtwerke Coesfeld GmbH verantwortlich. Die geringeren Erträge korrespondieren mit gesunkenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bzw. aus dem Strombezug.

Der Anstieg der Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 3,6 Mio. € resultiert insbesondere aus höheren Erstattungen des Landes für die Aufnahme von Flüchtlingen sowie aus höheren Erstattungen des Kreises Coesfeld für verschiedene laufende Zwecke.

Der Rückgang bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von 2,3 Mio. € ist insbesondere durch den Wegfall von Erträgen aus Einmalgeschäften der Kernverwaltung im Grundstücksbereich und des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beim Strom- und Gashandel der Stadtwerke entstanden.

2.3.2 Finanzerträge

Der Rückgang der Erträge aus Finanzierungstätigkeit um 0,1 Mio. € ist auf verringerte Zinserträge beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen.

2.4 Aufwandsgesamtlage

2.4.1 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 159,1 Mio. € einen Anstieg von 6,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2015 aus.

Bei den Personalaufwendungen liegt eine Steigerung von knapp 1,2 Mio. € vor, die primär auf erhöhte Personalaufwendungen bei der Kernverwaltung (0,8 Mio. €) - insbesondere aufgrund des Anstiegs bei den Vergütungen für tariflich Beschäftigte infolge von Neueinstellungen - als auch beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe (0,4 Mio. €) - insbesondere aufgrund von tariflichen Anpassungen - zurückzuführen ist.

Die um 0,3 Mio. € verringerten Versorgungsaufwendungen sind auf eine verringerte Anzahl von Versorgungsempfängern zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 2,9 Mio. € ist primär auf geringere Aufwendungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe bzw. der Stadtwerke Coesfeld GmbH beim Strombezug zurückzuführen. Dies war bedingt durch günstigere Beschaffungskonditionen aber auch durch geringere Bezugsmengen und korrespondiert mit den zurückgegangenen Umsatzerlösen aufgrund geringerer Absatzmengen.

Die um 1,6 Mio. € gestiegenen bilanziellen Abschreibungen resultieren bei der Kernverwaltung aus außerplanmäßigen Abschreibungen wegen der dauerhaften Wertminderung von Grundstücken, die künftig als Straßen- bzw. Verkehrsflächen verwendet werden (0,7 Mio. €), als auch aus gestiegenen planmäßigen Abschreibungen (0,4 Mio. €) und beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Parkdecks Krankenhaus der Bäder- und Parkhausgesellschaft (0,5 Mio. €).

Bei den Transferaufwendungen (der Kernverwaltung) liegt eine Steigerung von 4,7 Mio. € vor, die insbesondere auf höhere Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder, höhere Grundleistungen für Asylbewerber, gestiegene Heimpflegekosten für Minderjährige und weitere gestiegene Kosten im Jugendhilfebereich sowie eine höhere Gewerbesteuerumlage zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den Anstieg der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 2,3 Mio. € sind ein Anstieg der übrigen sonstigen ordentlichen Aufwendungen der Kernverwaltung (z. B. Mieten u. Pachten, Kostenerstattung an andere Träger für Vollzeit- u. Heimpflege, sonstige Dienst- u. Fremdleistungen) und des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe sowie gestiegene Steuerzahlungen (Ertragsteuern) der Kernverwaltung (0,2 Mio. €) als auch saldierte Veränderungen bilanzierter latenter Steuern des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe (0,5 Mio. €).

2.4.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Der Rückgang der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen um 0,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen bedingt durch die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt und die weitere Rückführung der Fremdverschuldung der Kernverwaltung, des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe und des Abwasserwerks zurückzuführen.

2.5 Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Vermögensgegenständen aus dem Anlagevermögen, die nicht mehr zur Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben benötigt werden, sowie aus Wertveränderungen bei Finanzanlagen werden nicht ergebniswirksam verbucht und nur nachrichtlich in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Nach § 43 Absatz 3 GemHVO gehören diese Erträge und Aufwendungen nicht zur laufenden Verwaltungstätigkeit und sind daher direkt mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Sie basieren insofern auf Sondereffekten. Die Regelung wurde durch das erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz – NKFVG) vom 18.09.2012 eingeführt.

Der Verrechnungssaldo dieser nachrichtlich zur Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beträgt -0,050 Mio. € (Vorjahr -2,282 Mio. €). Wären die zugrundeliegenden Erträge und Aufwendungen ergebniswirksam gebucht worden – so wie es nach dem Handelsrecht üblich ist – würde sich das Konzernjahresergebnis um -0,050 Mio. € zwar verringern, aber dennoch mit -0,004 Mio. € weiterhin fast ausgeglichen sein.

Während das Vorjahr unter den Auswirkungen aus dem Ausstieg aus der Gekko-Beteiligung des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe stand, wurde in 2016 nur ein leicht negativer Verrechnungssaldo ausgewiesen, der aus höheren Aufwendungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe aus dem Abgang von Vermögensgegenständen resultierte.

2.6 Vermögens- und Schuldengesamtlage

In der Gesamtabschlussbilanz zum Ende des Haushaltsjahres 2016 ist der Stand des städtischen Vermögens und dessen Finanzierung abgebildet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 384,6 Mio. €.

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt ist durch eine hohe Anlagenintensität bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr (382,7 Mio. €) hat die Bilanzsumme um 1,9 Mio. € zugenommen. Ursächlich für die Zunahme ist der Anstieg bei den liquiden Mittel um 6 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist nur leicht um 0,8 Mio. € zurückgegangen. Wenngleich damit den bilanziellen Abschreibungen keine gleichhohen Investitionen in 2016 gegenüberstanden, so ermöglichen die in 2016 erwirtschafteten liquiden Mittel, die bereits geplanten umfangreichen Investitionen, z. B. in die Schulinfrastruktur, zu finanzieren.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus

- den Vorräten, die überwiegend die aktuell zu vermarktenden Bau- und Gewerbegrundstücke der Kernverwaltung sowie der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH als auch Bau- und Installationsbaustoffe des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten,
- den Forderungen,
- den sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen Steuerforderungen (0,2 Mio. €) sowie Mehr- bzw. Mindermengenabrechnungen, debitorische Kreditoren und Forderungen für die EEG-Abrechnung 2016 (0,5 Mio. €) des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten,
- und den liquiden Mitteln zusammen.

Insgesamt werden Rückstellungen von 49 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen, wobei die Pensionsrückstellungen mit knapp 30,4 Mio. € den größten Anteil an den Rückstellungen haben. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Rückstellungen insgesamt um 8,3 Mio. € angestiegen. Dem lagen insbesondere folgende Veränderungen zugrunde. Die Pensionsrückstellungen der Kernverwaltung stiegen um 0,7 Mio. €, die Instandhaltungsrückstellungen der Kernverwaltung um 6,6 Mio. €, die Steuerrückstellungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe um 0,1 Mio. € und die sonstigen Rückstellungen des Teilkonzerns WB (z. B. für ausstehende Rechnungen) um 0,9 Mio. €.

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist schließlich der Bereich der Kredite für Investitionen mit 59,7 Mio. € der größte Posten. Die Kredite für Investitionen konnten erfreulicherweise im Vergleich zum Bestandwert des Vorjahres um 4,8 Mio. € zurückgeführt werden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen war ein Anstieg um 1,7 Mio. € (Schwerpunkt Zuweisung Land für Birkelprojekt, Schulpauschale und Investitionspauschale der Kernverwaltung) zu verzeichnen. Mit den Veränderungen bei den übrigen

Verbindlichkeiten hat die Gesamtsumme aller Verbindlichkeiten um 3,6 Mio. € abgenommen.

2.7 Finanzgesamtlage

Da es sich bei den Erträgen (z. B. die Auflösung von Sonderposten) und den Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) teilweise um nicht zahlungswirksame Buchungen handelt, weicht das Ergebnis der Kapitalflussrechnung von der Gesamtergebnisrechnung ab.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens beschreibt, beläuft sich nunmehr auf 20,3 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €). Die Zunahme um 7,4 Mio. € ist insbesondere auf Mehreinzahlungen bei den Steuern, bei den Zuwendungen sowie bei den Kostenerstattungen der Kernverwaltung und gestiegene Umsatzerlöse des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Investitionstätigkeit von -9,5 Mio. € und der Finanzierungstätigkeit von -4,8 Mio. € ergibt sich letztlich der Bestand an liquiden Mittel zum Jahresende von 28,9 Mio. €, mithin 6 Mio. € mehr als zum Jahresende des Vorjahres 2015.

Den größten Anteil an den liquiden Mitteln hat die Kernverwaltung mit 25 Mio. € (einschließlich Kassenbestand des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld von 7,4 Mio. €).

3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld

3.1 Allgemeines

Dieser Lagebericht hat, wie schon eingangs ausgeführt, die Aufgabe und das Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Coesfeld zu vermitteln und diese sowie die Haushaltswirtschaft zu analysieren. Neben den vorstehend bereits gegebenen Erläuterungen zum Ergebnis des Gesamtabschlusses und zur Haushaltswirtschaft im Jahr 2016 soll dies nachstehend anhand von Kennzahlen geschehen, die sich an dem aktuellen NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen orientieren und die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Coesfeld entsprechend den Bilanzen jeweils zum Ende der Jahre 2010 bis 2016 darstellen. Die Kennzahlen können damit als Vergleichsmaßstab zu den gebildeten Kennzahlen der Kernverwaltung dienen.

Da die Kennzahlen maßgeblich durch das Ergebnis der jeweiligen Bilanz der „Kernverwaltung“ Stadt Coesfeld geprägt werden, ist zum Vergleich jeweils der Kennzahlenwert der Kernverwaltung für das Jahr 2016 angegeben.

3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

3.2.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Berechnung:
$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

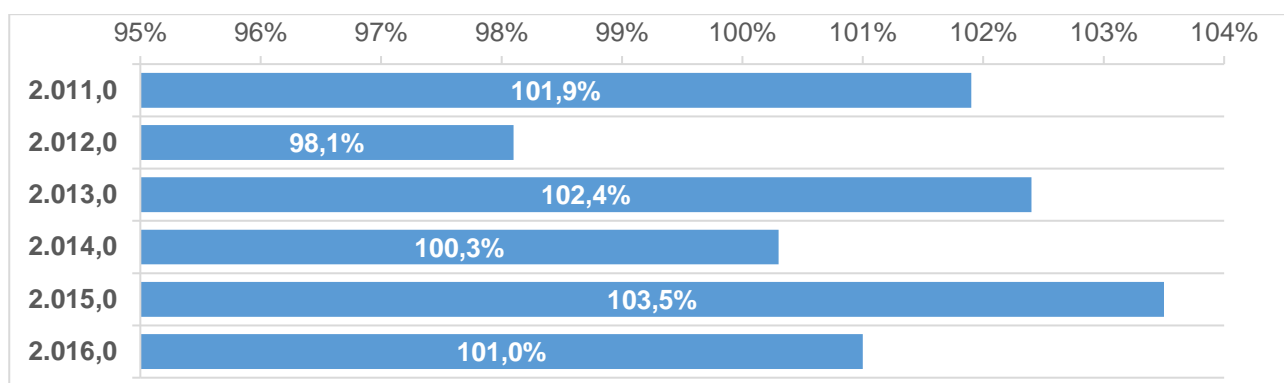


Abbildung 1: Aufwandsdeckungsgrad

Erläuterung: Die Kennzahl Aufwandsdeckungsgrad zeigt für das Jahr 2016 an, dass das Ziel der vollständigen Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge erreicht werden konnte.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 96,6%

3.2.2 Eigenkapitalquoten 1 und 2

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zudem die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

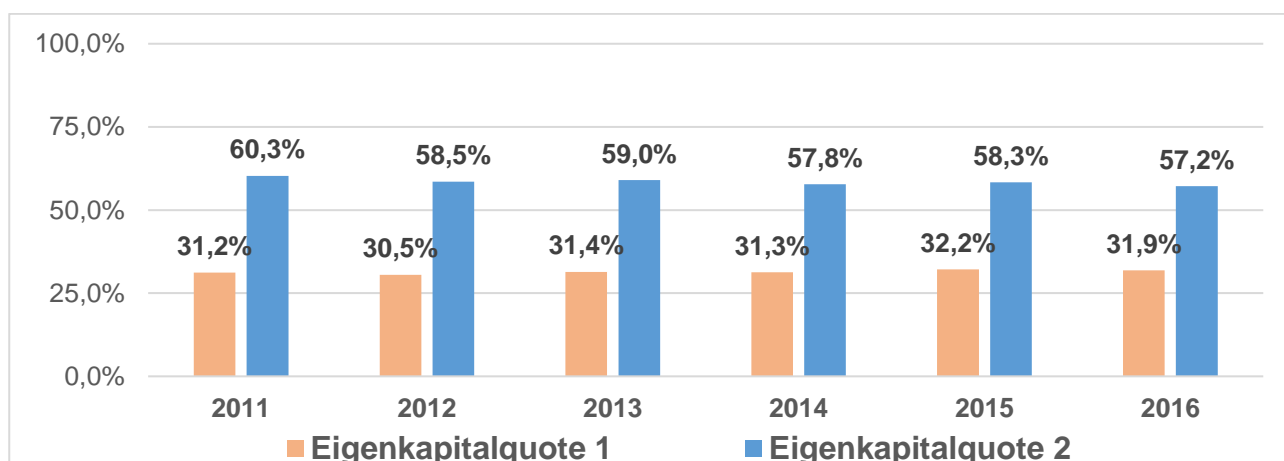


Abbildung 2: Eigenkapitalquoten 1 und 2

Erläuterung: Die Eigenkapitalquoten 1 und 2 bewegen sich 2016 weiter auf gutem Niveau. Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 42,4% bzw. 67,8%

3.2.3 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl neben Gewinn- und Verlustvorträgen ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen Posten der Gesamtergebnisrechnung und Gesamtbilanz gesetzt.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Gewinn- und Verlustvorträge} + \text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

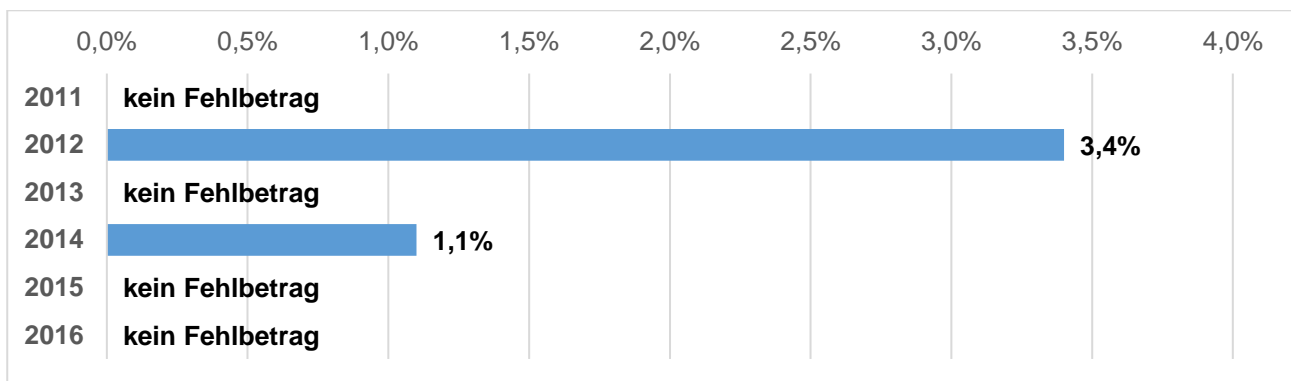


Abbildung 3: Fehlbetragsquote

Erläuterung: Aufgrund des positiven Gesamtjahresergebnisses beträgt die Fehlbetragsquote 0%.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 1,3%

3.3 Analyse der Vermögenslage

3.3.1 Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da es in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

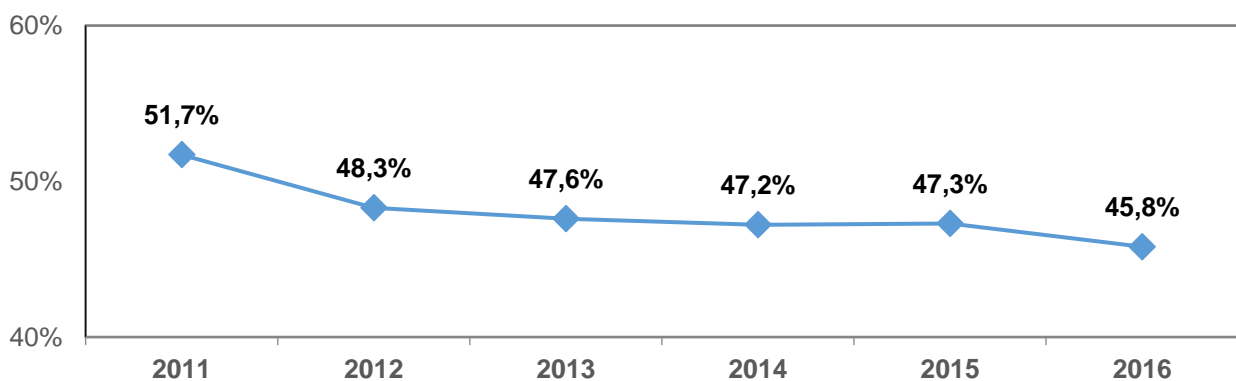


Abbildung 4: Infrastrukturquote

Erläuterung: Im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Infrastrukturquote ein Rückgang von 1,5% zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang des Infrastrukturvermögens um 4,7 Mio. €. In den kommenden Jahren sind erhebliche Investitionen in die Infrastruktur geplant, die mit angesammelten liquiden Mitteln finanziert werden können.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 28,4%

3.3.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

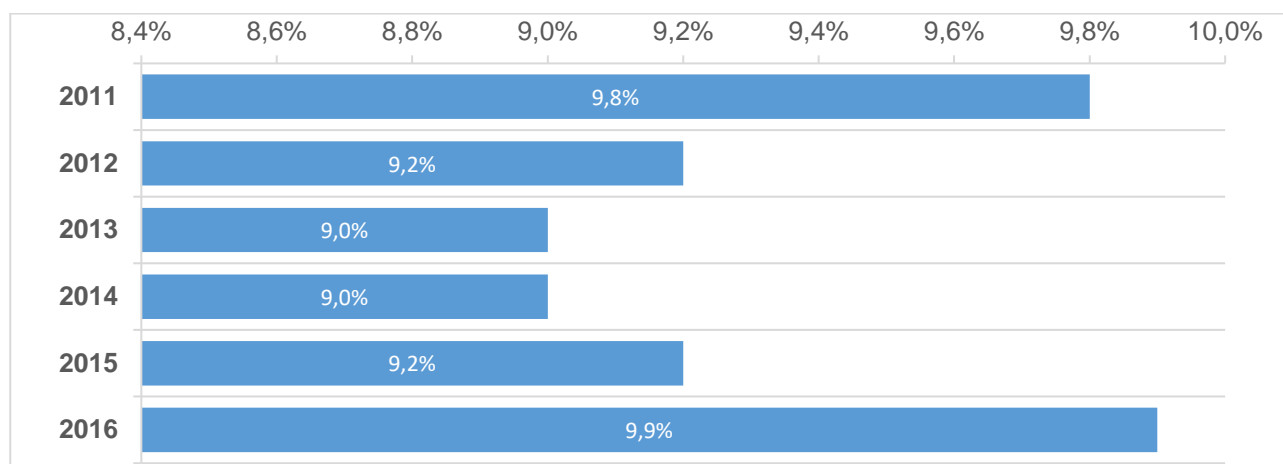


Abbildung 5: Abschreibungsintensität

Erläuterung: Die Abschreibungsintensität hat weiter zugenommen. Dieser Trend dürfte sich in den nächsten Jahren nach Durchführung der geplanten Investitionen fortsetzen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 9,1%

3.3.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Berechnung:
$$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

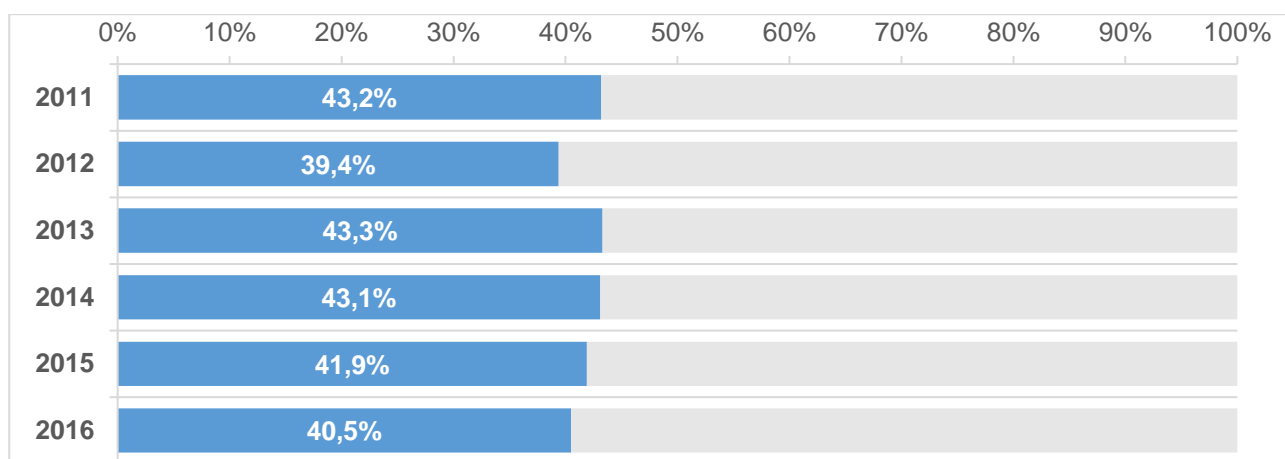


Abbildung 6: Drittfinanzierungsquote

Erläuterung: Die Drittfinanzierungsquote ist ein Indikator für die Mobilisierung von Fördermitteln, die als Sonderposten passiviert werden und zukünftige Haushalte entlasten. Sie ist im Jahr 2016 um 1,4% gesunken.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 62,1%

3.3.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen}}$$

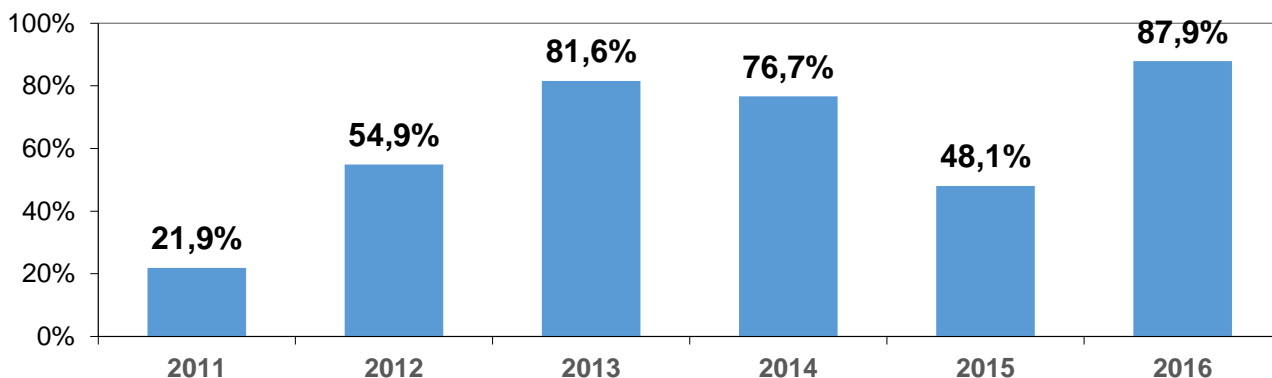


Abbildung 7: Investitionsquote

Erläuterung: Die Investitionsquote spiegelt die Gesamtheit von Reinvestitionen und Neuinvestitionen wider. Die Investitionsquote ist in 2016 deutlich auf 87,9% gestiegen. Hauptgrund für die Steigerung waren die erheblichen Investitionen der Kernverwaltung in die Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie die Teilerneuerung des Wasserwerks Lette inklusive neuer Rohwasserleitungsverlegungen der Stadtwerke. Die hohen Werte in 2013 und 2014 waren bedingt durch den Erwerb von Finanzanlagen. Die geplanten umfangreichen Investitionen in den nächsten Jahren lassen eine weiterhin hohe Investitionsquote erwarten.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 105,4%

3.4 Analyse der Finanzlage

3.4.1 Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

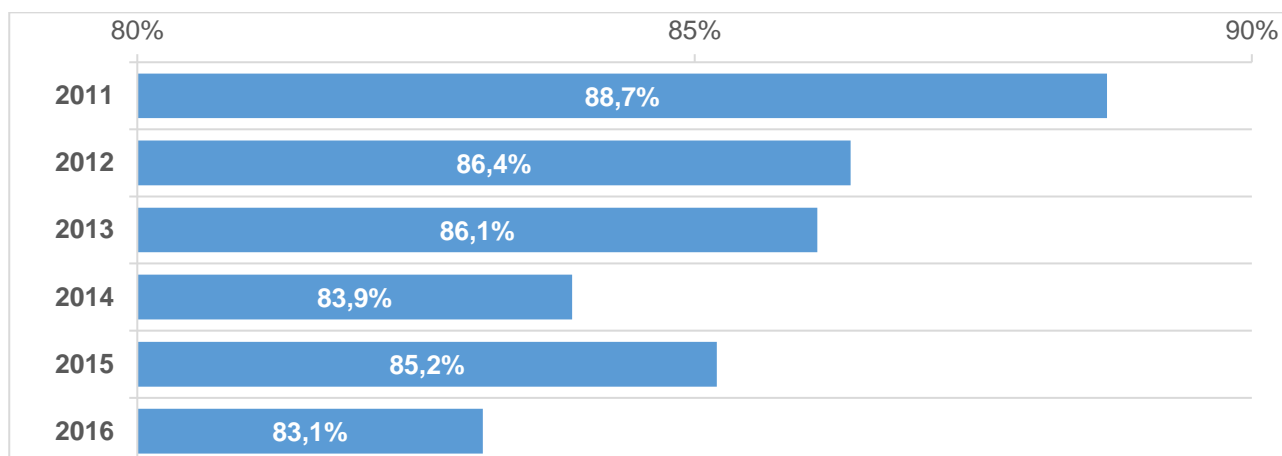


Abbildung 8: Anlagendeckungsgrad 2

Erläuterung: Der Anlagendeckungsgrad 2 ist im Jahr 2016 um 2,1 Prozentpunkte gesunken. Im Wesentlichen ursächlich ist die erhebliche Bildung von Instandhaltungsrückstellungen (rund 6,3 Mio. €) für die Sanierung der Schulinfrastruktur seitens der Kernverwaltung. Die Rückstellungen haben das Jahresergebnis gemindert und in dieser Höhe nicht zu einer Verstärkung des Eigenkapitals geführt, so dass die Quote gesunken ist.

Ziel sollte aber nach der sogenannten „goldenen Bilanzregel“ die Erreichung eines Wertes von mindestens 100% sein. Ein Anlagendeckungsgrad 2 von 100% würde bedeuten, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Damit wäre die Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt.

Die goldene Bilanzregel ist Ausfluss des grundsätzlichen Prinzips der Fristenkongruenz in der horizontalen Bilanzstruktur (sogenannte „goldene Finanzierungsregel“). Dieses Prinzip fordert, dass die Dauer der Kapitalbindung im Vermögen grundsätzlich der Dauer der Kapitalüberlassung entsprechen soll. Langfristig gebundenes Vermögen soll durch langfristiges Kapital, kurzfristig gebundenes Vermögen durch kurzfristiges Kapital finanziert sein.

Der Anlagendeckungsgrad 2 stellt auf die Beziehung zwischen langfristigen (>5 Jahre) Fremdkapital und Eigenkapital auf der einen und Anlagevermögen auf der anderen Seite ab. Es sei darauf hingewiesen, dass das Anlagevermögen durchaus auch Anlagegüter mit einer (Rest-)Nutzungsdauer von weniger als 5 Jahren enthalten kann. Hier würde auch eine Deckung über Fremdkapital mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren dem Prinzip der Fristenkongruenz entsprechen. Dieses bleibt jedoch bei der Berechnung des Anlagendeckungsgrades 2 unberücksichtigt. Der im Gesamtabschluss der Stadt Coesfeld für das Jahr 2016 ausgewiesene Wert von 83,1% ist insoweit zu relativieren (Eine Angabe dieser Kennzahl erfolgt analog zum Jahresabschluss der Kernverwaltung aufgrund der NKF-Anforderungen).

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 87,7%

3.4.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Effektivverschuldung (Gesamtes Fremdkapital – Liquide Mittel – kurzfristige Forderungen)}}{\text{Saldo (Cash – Flow) aus laufender Geschäftstätigkeit}}$$

Wert laut Bilanz zum	Dynamischer Verschuldungsgrad in Jahren
31.12.2011:	12,1 Jahre
31.12.2012:	15,3 Jahre
31.12.2013:	10,3 Jahre
31.12.2014:	6,3 Jahre
31.12.2015:	6,6 Jahre
31.12.2016:	4,3 Jahre

Abbildung 9: Dynamischer Verschuldungsgrad

Erläuterung: Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert, weist aufgrund des guten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Innenfinanzierungspotential des Konzerns) einen niedrigen Wert aus und unterstreicht damit, dass eine grundsätzliche Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns Stadt Coesfeld durchaus gegeben ist.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 5,3 Jahre

3.4.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

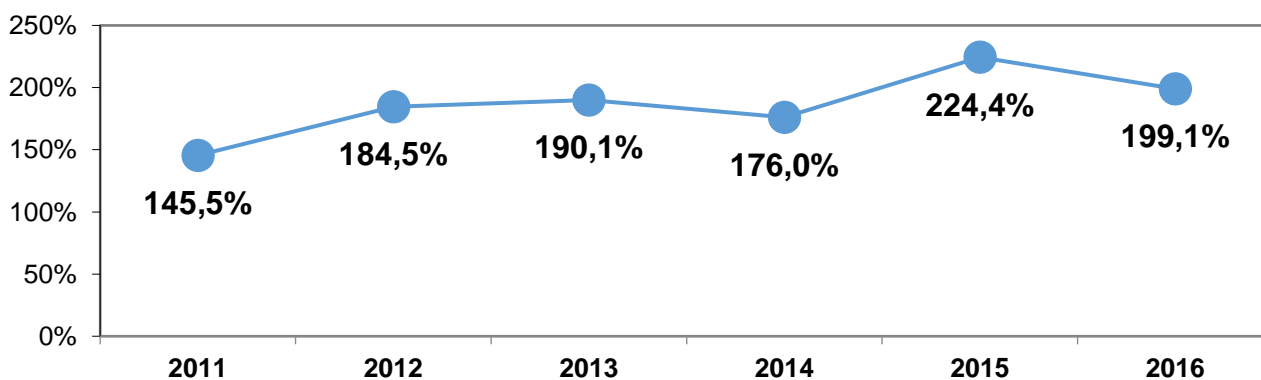


Abbildung 10: Liquidität 2. Grades

Erläuterung: Die Liquidität 2. Grades liegt in allen Jahren deutlich über dem Zielwert von 100%.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 165,9%

3.4.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge oftmals über kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

Berechnung:
$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

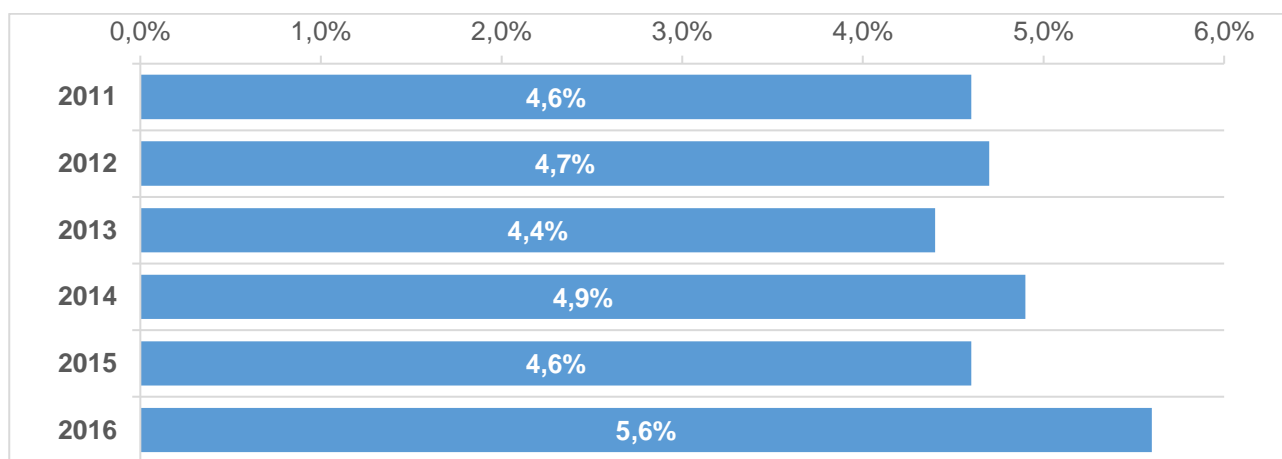


Abbildung 11: Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Erläuterung: Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote sollte in der Regel den Wert von 5 Prozent unterschreiten. Dieses Ziel wurde in den Vorjahren erreicht. Im Jahr 2016 liegt der Wert darüber, da im Jahr 2017 Investitionskredite der Kernverwaltung von rund 5,345 Mio. € zur Rückzahlung anstehen. Dies ist aber unproblematisch, da die dafür notwendigen liquiden Mittel bereitstehen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 5,4%

3.4.5 Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Berechnung:
$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

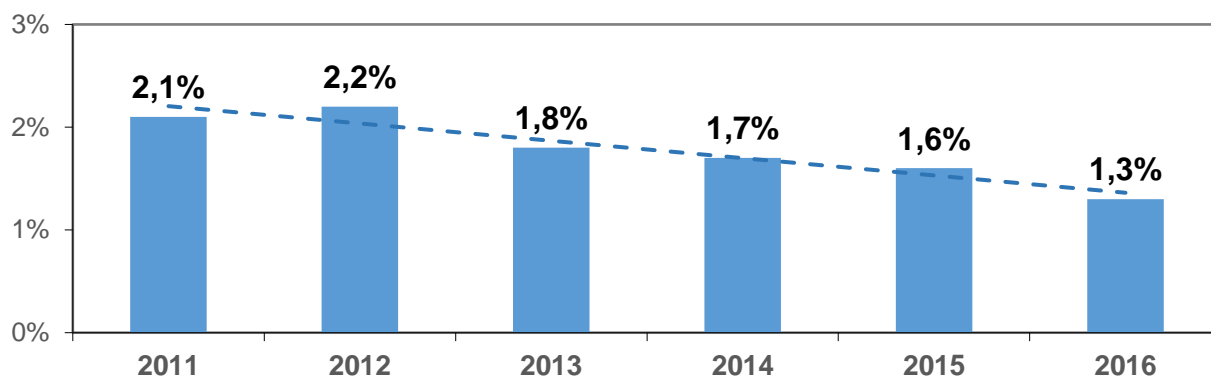


Abbildung 12: Zinslastquote

Erläuterung: Die Zinslastquote ist in 2016 weiter gesunken. Zum einen sind die Aufwendungen für Zinsen gesunken, zum anderen aber auch die ordentlichen Aufwendungen gestiegen. In der Summe führt dies zu einem deutlichen Sinken der Quote. Ziel ist es, die Aufwendungen für Zinsen in den Folgejahren weiter zu senken, den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen aber zu begrenzen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 0,8%

3.5 Analyse der Ertrags- und Aufwandslage

3.5.1 Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Deutsche Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Deutsche Einheit}}$$

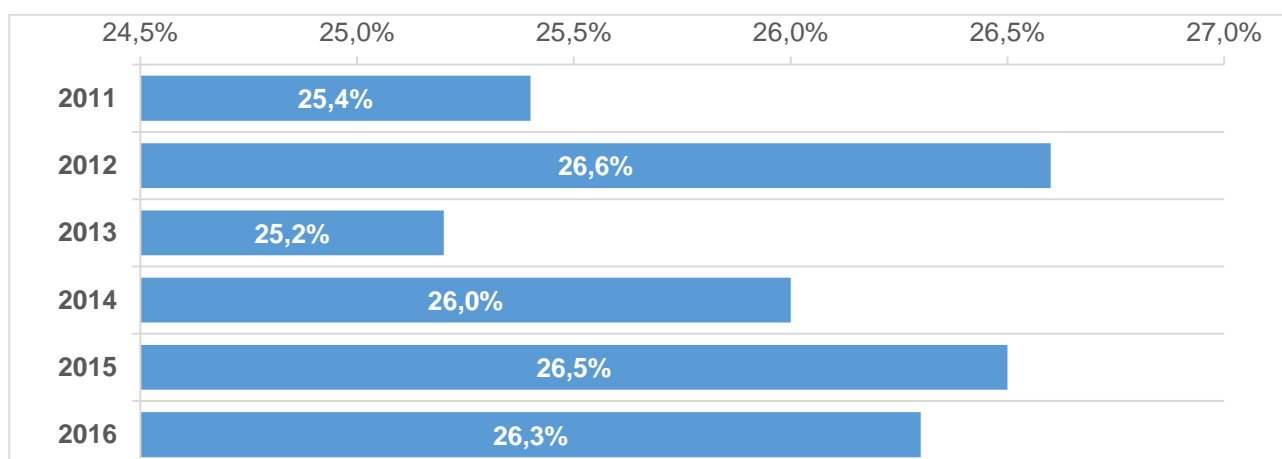


Abbildung 13: Netto-Steuerquote

Erläuterung: Die Steuerquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Ursächlich hierfür ist - trotz gestiegener Netto-Steuererträge - ein Anstieg der ordentlichen Erträge.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 52,2%

3.5.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

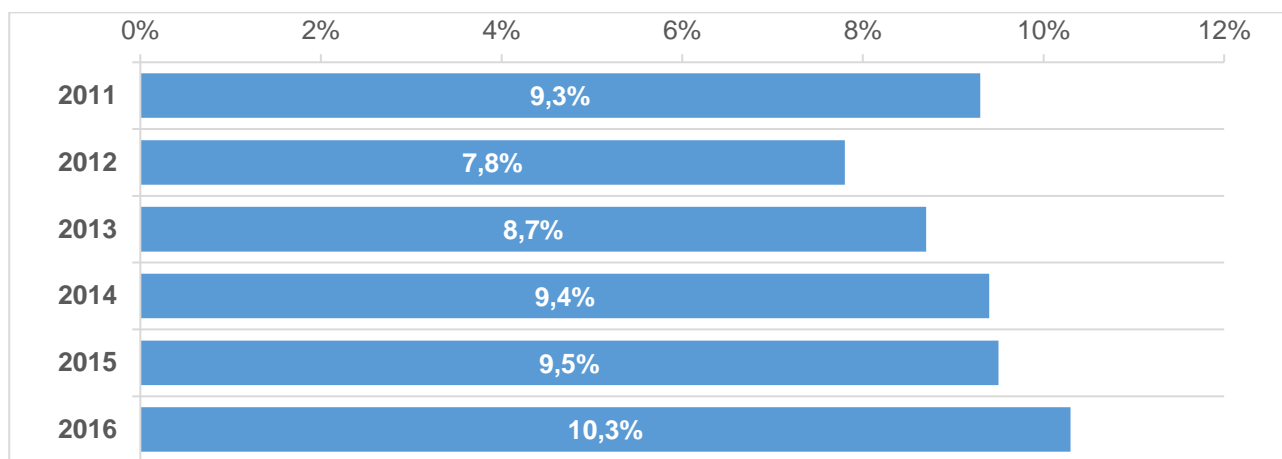


Abbildung 14: Zuwendungsquote

Erläuterung: Die Zuwendungsquote liegt weiterhin auf einem guten Niveau. Sie ist auch im Zusammenspiel mit der Steuerquote und Gewerbesteuererträgen zu sehen. Sinkende Steuererträge würden in der Folge zu höheren Schlüsselzuweisungen führen, was die Quote nach oben bewegen würde. Der Anstieg der Quote erklärt sich insbesondere mit der erhöhten Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen Dritter für städtische Investitionsmaßnahmen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016: 19,4%

3.5.3 Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

3.5.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

3.5.5 Transferaufwandsquote

Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an öffentliche und private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen.

Berechnung: $\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

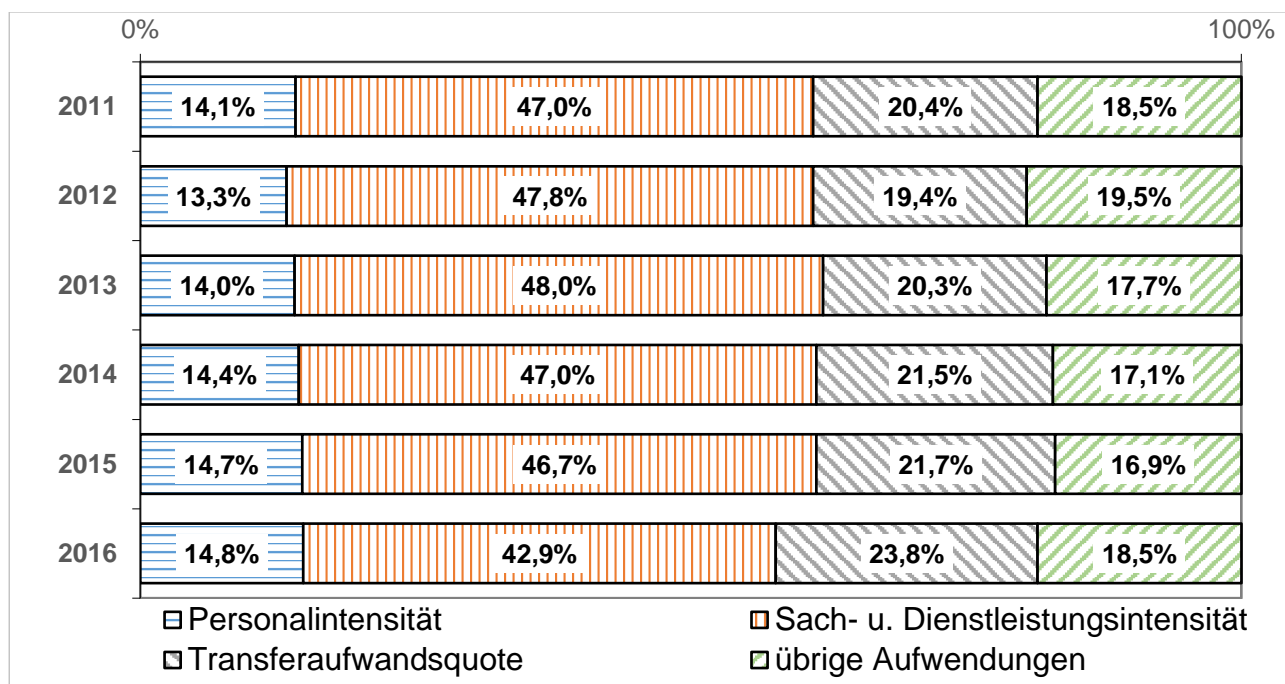


Abbildung 15: Personalintensität, Sach- und Dienstleistungsintensität, Transferaufwandsquote

Erläuterung: Bei den Kennzahlen handelt es sich um das Ergebnis aus dem Verhältnis von einzelnen Aufwendungen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen. Hier steht insoweit das Anteilsverhältnis im Fokus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich eine Veränderung der Kennzahl zum Vorjahr sowohl aus der Veränderung des Einzelaufwandes als auch durch eine Veränderung der gesamten ordentlichen Aufwendungen ergibt. Ohne Sicht auf die absoluten Zahlen kann ein Anstieg oder eine Abnahme des jeweiligen Aufwandes mit diesen Kennzahlen nicht eingeschätzt werden.

Im Jahr 2016 sind die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 4,3% gestiegen. Bei der Personalintensität ist seit 2011 eine gewisse Kontinuität - mit leichten Anstiegen - erkennbar. Die Sach- und Dienstleistungsintensität hat im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozentpunkte abgenommen, was insbesondere auf geringere Strombezugspreise beim Stromhandel der Stadtwerke zurückzuführen ist. Die Transferaufwandsquote ist aufgrund erhöhter Leistungen im Sozialbereich (z. B. Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen, Grundleistungen Asylbewerber, Jugendhilfe) um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Der übrige Bereich ist um 1,6 Prozentpunkte gestiegen, was auf gestiegene Abschreibungen und beispielsweise gestiegene Kostenerstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände sowie für Vollzeit- und Heimpflege zurückzuführen ist.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2016:

17,1% | 20,4% | 44,0% | 18,5%

4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist nach wie vor gut. Dies bedeutet somit auch Chancen für den städtischen Haushalt. Die derzeit gute Lage sollte genutzt werden, Vorsorge für zukünftige Belastungen zu betreiben, die städtische Infrastruktur auf einem angemessenen Niveau zu halten und die Verschuldung abzubauen.

4.1.2 Substanzverlust durch Abschreibungen

Als Risiko ist anzusprechen, dass dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge derzeit nicht in ausreichendem Umfang neue Investitionen gegenüberstehen. Zudem ist zu beachten, dass nicht sämtliche Investitionen auch Reinvestitionen sind, die Investitionsquote aber sämtliche Investitionen, d. h. Neu- und Re-Investitionen abbildet. Es gilt, auf Dauer auch die notwendigen Mittel für Investitionen zur Vermögenserhaltung zu erwirtschaften, ohne dabei den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Schuldenabbaus zu verlassen. Die für die nächsten Jahre geplanten erheblichen Re-Investitionen werden dazu führen, dass die Investitionsquote weiter steigen wird.

Ein finanzielles Risiko wird daher im notwendigen Reinvestitionsbedarf in die Schul- und Verkehrsinfrastruktur gesehen. Bei steigenden Zinsen besteht somit die Gefahr, dass zu den Haushaltsbelastungen durch Abschreibungen auch deutlich höhere jährliche Zinszahlungen auf die Stadt zukommen könnten. Daher sollte in der derzeit guten konjunkturellen Lage weiter Liquidität angespart werden, um die Höhe der notwendigen Kreditaufnahmen begrenzen zu können.

4.1.3 Eigenkapital

Für die Jahre 2007 bis 2016 ist im Durchschnitt ein Haushaltsausgleich erzielt worden. Aber in den kommenden Jahren sind große Anstrengungen nötig, um einen Eigenkapitalverzehr zu verhindern, da dieser tendenziell zu Verschuldung und steigenden Zinslasten führt. So ermittelte die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) in der überörtlichen Prüfung von 2015 eine strukturelle Deckungslücke von rund 715.000 € jährlich im Haushalt der Stadt Coesfeld. Um den drohenden Eigenkapitalverlust abzuwenden empfiehlt die GPA NRW, dass die Stadt ihre Konsolidierungsbemühungen unbedingt fortführen sollte.

4.1.4 Kommunalen Finanzausgleich (insbesondere Schlüsselzuweisungen)

Der Koalitionsvertrag der neuen schwarz-gelben Landesregierung sieht vor, „finanzielle Verwerfungen zwischen den Kommunen bei den Schlüsselzuweisungen, insbesondere durch den verstärkten Soziallastenansatz, unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs sowie einzuholender Fachexpertise im bestehenden System des Gemeindefinanzierungsgesetzes zu beseitigen.“ Das Instrument der „Einwohnerveredelung“ im jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetz solle wissenschaftlich überprüft werden. Daher wird die Chance gesehen, dass der ländliche Raum, somit auch Coesfeld, in künftigen Jahren wieder stärker am gemeindlichen Finanzausgleichssystem partizipieren könnte. Bekannt ist jedoch noch nicht, wie eine entsprechende Gegenfinanzierung seitens des Landes ausgestaltet werden soll. Insofern bleibt abzuwarten, ob es zu finanziellen Belastungen der Kommunen an anderer Stelle kommen wird. Dies stellt ein potentielles Risiko dar. Konkret wurde dieses Risiko nun durch die deutlich stärkere Beteiligung der Kommunen an der Krankenhausfinanzierung durch eine höhere Krankenhausinvestitionsumlage.

4.1.5 Kreisumlage

Die Haushaltssatzung des Kreises Coesfeld sieht für das Haushaltsjahr 2018 einen gegenüber dem Vorjahr sinkenden Hebesatz zur allgemeinen Kreisumlage von 30,1 v. H. auf 28,9 v. H. vor. Der von der Stadt Coesfeld zu leistende Zahlbetrag wird von 14,2 Mio. € auf nunmehr 13,7 Mio. € sinken. Dies ist aus Sicht der Stadt erfreulich. Gleichzeitig sollte aber nicht das Risiko einer wieder steigenden Kreisumlage unterschätzt werden.

Generell sieht die Aufsichtsbehörde die geringe Eigenkapitalausstattung des Kreises als nicht unkritisch an. Auch unter Berücksichtigung weiterer Belastungen und der Entwicklung der Landschaftsumlage ist es daher nicht auszuschließen, dass der Kreis zukünftig den Hebesatz der Kreisumlage deutlich anheben wird. Dies würde sich unmittelbar auf die von der Stadt an den Kreis zu zahlende Kreisumlage auswirken, welches somit ein potentiell Risiko für den städtischen Haushalt darstellt.

4.1.6 Aufwendungen für Sozialleistungen

Ein Risiko wird auch weiterhin in der Entwicklung der von der Stadt (direkt oder über die Kreisumlage) aufzuwendenden Sozialleistungen gesehen, etwa im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit und der Jugendhilfe.

Finanzielle Risiken sind auch in der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sehen.

Eine große Herausforderung wird in den nächsten Jahren darin bestehen, anerkannten Flüchtlingen mit Bleiberecht in die Gesellschaft zu integrieren. Dies wird noch vieler weiterer Kraftanstrengungen bedürfen, die auch einen Finanzmitteleinsatz erfordern werden.

4.2 Tochtergesellschaften

4.2.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

Die Risiken der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld leiten sich aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge aus den Risikomanagementsystemen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Coesfeld GmbH und Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH ab.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Die Gesamtrisikolage liegt auf einem guten Niveau und konnte durch verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen sogar verbessert werden.

Chancen werden im Kooperationsprojekt mit den Stadtwerken Borken gesehen, durch das die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beider Unternehmen langfristig gesichert werden soll. Dazu wurden qualitative und quantitative Synergien identifiziert, auf deren Basis ein Konzept zur zukünftigen Ausrichtung beider Unternehmen entwickelt werden soll.

Für das Jahr 2017 wird für den Konzernverbund ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. € und somit weiterhin ein durchschnittlich gutes Ergebnisniveau prognostiziert.

4.2.2 Stadtwerke Coesfeld GmbH

Die Überprüfung der Risikolage wurde letztmalig im Dezember 2016 durchgeführt. Sämtliche bestehenden Risiken wurden hierbei kontrolliert sowie neue Risiken identifiziert und bewertet. Die Gesamtrisikolage konnte verbessert werden.

Durch die zunehmende Einspeisung dezentraler Stromerzeugungsanlagen können gegebenenfalls höhere Investitionen erforderlich werden.

Im Einzugsbereich des Wasserwerks Lette werden Risiken gesehen, die durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Flächen verursacht werden.

Aktuelle Tendenzen einzelner Wasserversorger zu Anpassung ihrer Tarifsysteme auf Systempreise könnten zur Intervention der Kartellbehörde hinsichtlich bisheriger Kalkulationssätze führen.

Schwankende Energiepreise und -mengen zählen weiterhin zu den wesentlichen Einkaufsrisiken. Mittels eines Prognosemanagements wird der Einkauf weiter strukturiert und optimiert.

Die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems in 2017 soll durch die Analyse digitaler Strukturen und Prozesse die sich hieraus ergebenden Risiken minimieren.

Chancen werden insbesondere in der Konzentration auf den Bündelkundenvertrieb sowie in dem Kooperationsprojekt mit den Stadtwerken Borken gesehen.

Für das Jahr 2017 wird ein Ergebnis von rund 2,9 Mio. € erwartet.

4.2.3 Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH

Um die Anforderung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zu erfüllen, führt die Gesellschaft eine Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken im Hinblick auf die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe sowie die sich daraus ergebende Nutzung von Chancen durch. Diese Überprüfung fand letztmalig im Dezember 2016 stand. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikolage nahezu unverändert. Weiterhin ergeben sich Einzelrisiken durch den baulichen und technischen Sanierungsbedarf bei den Bädern und Parkhäusern. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Chancen werden im Kooperationsprojekt mit den Stadtwerken Borken, durch das die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beider Unternehmen langfristig gesichert werden soll, gesehen. Dazu wurden qualitative und quantitative Synergien identifiziert, auf deren Basis ein Konzept zur zukünftigen Ausrichtung beider Unternehmen entwickelt werden soll.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit Besucherzahlen im Bereich des CoeBads und der Schwimmhalle Lette gerechnet, die sich im Mittel der Jahre 2015 und 2016 bewegen. Maßnahmen, die den gewöhnlichen Betrieb stark beeinträchtigen und Auswirkungen auf die Besucherzahlen haben könnten, sind aktuell nicht vorgesehen. Auch für die Parkhäuser wird von ähnlich guten Nutzungszahlen wie in den Jahren 2015 und 2016 ausgegangen. Investitionen in das Anlagevermögen sind in Höhe von 405.000 € geplant. Insgesamt wird ein Verlust von 1,85 Mio. € erwartet.

4.2.4 Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG

Es ergeben sich Risiken aus der intensivierten Wettbewerbssituation und damit einhergehenden Margeneinbußen. Der weiter sinkende Anteil der Energiekosten am Gesamtpreis führt bundesweit zu einer höheren Preissensibilität im Industrie- und Gewerbekundensegment.

Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen identifiziert.

Chancen ergeben sich aus der weiteren Forcierung der persönlichen Kundenakquise, die zu einer Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern führt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss von 93.000 € prognostiziert. Neben einer geplanten Steigerung der Absatzzahlen ist auch die Aufnahme der neuen Gesellschafterinnen Stadtwerke Borken/Westf. GmbH und Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2017 vorgesehen. Thematisch liegt der Fokus der Tätigkeiten

weiterhin auf der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Gesellschaft, insbesondere im Bereich Vertrieb und Unternehmensentwicklung (Kooperationsprojekte). Die Vermögens- und Finanzstruktur der Stadtwerke Westmünsterland sichern auch im Jahr 2017 den Fortbestand des Unternehmens.

4.2.5 Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH

Risiken bestehen grundsätzlich aufgrund der unbeschränkten Haftung als Komplementärin der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co.KG. Das Risiko wird insgesamt als gering eingeschätzt.

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen wurden nicht identifiziert.

Die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH nimmt auf Basis des Gesellschaftsvertrages auch in 2017 Aufgaben der Geschäftsführung und Vertretung wahr. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Ergebnis, das dem Niveau des Jahresergebnisses 2016 (2.000 €.) entspricht, erwartet.

4.2.6 omnion GmbH

Ein Risiko für die Geschäftstätigkeit besteht durch die technische Weiterentwicklung von Kupferleitungen. Höhere Bandbreiten würden in Konkurrenz zu der bestehenden Glasfasertechnik stehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Chancen ergeben sich gleichermaßen durch die aktuell höheren Übertragungsgeschwindigkeiten der Glasfaser gegenüber der Kupferleitung. So sieht der Wirtschaftsplan 2017 durch den Ausbau von Kundenbeziehungen einen Überschuss von 10.000 € vor.

4.2.7 Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Eine Risikoüberarbeitung aufgrund geringer Änderungen in der Risikostruktur soll alle drei Jahre stattfinden. Im ersten Halbjahr 2015 erfolgte eine ganzheitliche Risikoüberarbeitung aller Abteilungen. Als wesentliches Risiko wird die Gefahr eines Datenverlustes im EDV-Bereich gesehen, welchem durch Datensicherungen, räumlicher Auslagerung und Virenschutzsystemen Rechnung getragen wird.

Es wird mit weitgehend konstanten Gebühren gerechnet. Die erwarteten Jahresüberschüsse lassen auch zukünftig eine Stärkung des Eigenkapitals und eine Ausschüttung an die Stadt Coesfeld zu.

Investitionen sollen insbesondere in die Erneuerung der Schlammwässerung, die Erweiterung verschiedener Regenrückhaltebecken sowie die hydraulische Kanalsoptimierung in der Innenstadt (Stauraumkanal Schützenring/Katthagen, Erneuerung Mischwassersammler Letter Straße/Hinterstraße) erfolgen.

4.2.8 Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH

Im Bereich des „Industriepark Nord.Westfalen“ werden insbesondere die Flächen der ehemaligen Schießanlage weiter erschlossen. Die Abgrabung der Sande durch den beauftragten Unternehmer hat nach Abbruch, Altlastenentsorgung und Bau eines Lärmschutzwalls sowie zusätzlicher Artenschutzmaßnahmen inzwischen begonnen. Nach Freigabe der Flächen durch den Unternehmer (voraussichtlich ab 2019, schrittweise bis 2029) werden diese als Gewerbeflächen ansiedlungswilligen Unternehmern angeboten und bei Annahme durch diese veräußert. Aus der konzessionierten Sandabgrabung wird trotz Reduzierung der vermarktbar Fläche durch die Artenschutzmaßnahmen ein Überschuss erwartet. Darüber

hinaus werden Ausgleichsmaßnahmen fortgeführt. Die Aufmerksamkeit auf das Gewerbegebiet soll durch einen Pylonen im Einfahrtsbereich gesteigert werden. Im Jahr 2017 ist die Vermarktung weiterer 13.000 m² Gewerbefläche geplant. Zur Fortführung des Projektes stellt die Stadt Coesfeld wie bisher ausreichende Liquidität zur Verfügung. Die Übertragung der öffentlichen Erschließungsanlagen und die damit im Zusammenhang stehenden Grundstücke ist teilweise in 2018 und zum Teil nach 2019 vorgesehen.

Der Endausbau für die Projekte „Hengtesportplatz“ und „Marienburg“ ist für 2017/18 vorgesehen.

Gemäß dem eingerichteten Risikomanagement und den daraus entwickelten Wirtschaftsplanansätzen, insbesondere für die Bereitstellung der Finanzmittel wurden wegen der weiterlaufenden Vermarktungsaktivitäten des Gewerbegebietes und Verzögerung des Zuflusses aus Verkaufserlösen und Konzessionserträgen zusätzliche Mittel bei der Stadt Coesfeld beantragt. Der Rat hat daraufhin im Dezember 2015 eine weitere Kapitalrücklage von 800.000 € beschlossen, die im Juni 2016 in das Vermögen der Gesellschaft geleistet wurde. Damit ist auch die zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestehenden bilanzielle Überschuldung in Höhe von 219.000 € beseitigt.

Für 2017 wird in den Planungen von einem Jahresüberschuss von 61.000 € und für 2018 von einem Jahresüberschuss von 297.000 € ausgegangen.

4.3 Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage des Konzerns Stadt Coesfeld liegt auf einem guten Niveau. Die gesamte Haushaltswirtschaft im Konzern Stadt, sollte jedoch weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das zur Aufgabenerfüllung erforderliche Anlagevermögen auf einem angemessenen Niveau zu erhalten und gegebenenfalls an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen sowie die Höhe des Eigenkapitals der Gesamtbilanz zumindest zu sichern und soweit möglich zu stärken.

5 Organe und Mitgliedschaften

Die Übersicht über die Organe, Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, sowie die einzelnen Mitgliedschaften ist als Anlage 1 dem Lagebericht beigelegt.

Coesfeld, den 02.05.2018

Stadt Coesfeld



Klaus Volmer
Kämmerer



Heinz Öhmann
Bürgermeister

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Verwaltungsvorstand

Öhmann, Heinz	Bürgermeister
<ul style="list-style-type: none">• Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH• Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH• Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH• Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (jeweils Vorsitzender)• Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland• Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland (beratende Teilnahme)• Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (stellv. Mitglied)• Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss Regionale 2016 – Agentur GmbH• Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH• Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH• Mitgliederversammlung und Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G und der Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH• Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft e.G.• Kuratorium Stiftung St. Vincenz (stellv. Vorsitzender)• Kuratorium Stiftung St. Katharinen (stellv. Vorsitzender)• Kuratorium Sparkassenstiftung für den Kreis Coesfeld• Vorstand der Stiftung Vikarie Meiners• Vorstand Bücking´sche Jugendstiftung• Stiftungsrat Bürgerstiftung Coesfeld• Deutscher Städte- und Gemeindebund (stellv. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr)• Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Präsidiumsmitglied des Finanzausschusses)• Mitgliederversammlung und Euregiotrat des deutsch-niederländischen Zweckverbandes Euregio• Vorstand Landesgruppe Verband kommunaler Unternehmer (VKU) NRW• Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes• DRK Ortsverein (Vorsitzender)• Beirat Betriebshilfsdienst St.-Johannes Lette• LAG Lokale Aktionsgruppe Region Baumberge e.V. (Vorsitzender)	

Backes, Thomas	Beigeordneter
<ul style="list-style-type: none">• Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH• Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH• Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH• Vorstand / Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

- Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.
- Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH
- Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
- Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
- Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
- Gesellschafterversammlung IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH
- Geschäftsführer der IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH
- Gesellschafterversammlung IPNW Business Park GmbH & Co. KG
- Geschäftsführer der IPNW Business Park GmbH & Co. KG
- Aufsichtsrat der Christophorus-Trägersgesellschaft mbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der Klinik am Schlossgarten GmbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der Christophorus-Klinik GmbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der Christophorus-Servicegesellschaft mbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der St.-Katharinen-Stift GmbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der St.-Laurentius-Stift GmbH (Vorsitz)
- Aufsichtsrat der St.-Elisabeth-Stift GmbH (Vorsitz)

Robers, Dr. Thomas	Beigeordneter
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland • Vorstandsmitglied im dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. 	

Beutel-Menzel, Ingrid	Fachbereichsleiterin Zentraler Steuerungsdiens
<ul style="list-style-type: none"> • --- 	

Volmer, Klaus	Kämmerer
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH 	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Ratsmitglieder

Ahrendt-Prinz, Charlotte	Verwaltungsfachangestellte
<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH	

Bachmann, Dennis	Kreisinspektoranwärter
<ul style="list-style-type: none">• ---	

Beck, Stephan	Diplom Verwaltungswirt
<ul style="list-style-type: none">• Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH• Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH	

Bischoff, Annette	Diplom Agraringenieurin
<ul style="list-style-type: none">• ---	

Böcker, Walter	Rentner
<ul style="list-style-type: none">• Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH• Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	

Bolwerk, Richard	Diplom Ingenieur
<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH• Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH• Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH• Vorsitzender im Lenkungsgremium der Envizert GmbH• Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH• Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl• Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland	

Borgert, Elisabeth	Kauffrau
<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH• Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Böyer, Robert	Industriedruckmeister / Betriebswirt
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. beratendes Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH 	

Bücking, Thomas	Vermessungstechniker
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsmitglied im dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. • Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland 	

Dicke, Nicole	Rechtsanwältin
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH 	

Entrup, Rudolf	Diplom Ingenieur / Rentner
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH • Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl 	

Fascher, Ulrike	Pharmareferentin
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl • Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland 	

Frieling, Norbert	Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Beirat der Sparkasse Westmünsterland • Sachkundiges Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland 	

Goerke, Dieter	Soldat a.D.
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH 	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Hagemann, Norbert	Pensionär
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW 	

Hallay, Günter	Diplom Verwaltungswirt
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH • Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland 	

Haveresch, Bernhard	Landwirt
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Euregio e.V. • Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld • Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH 	

Heiming, Michael	Elektrotechniker
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld 	

Hesse, Uwe	Rentner
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH • Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld • Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland • Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW 	

Kämmerling, Ludger	Arzt
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl • Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH 	

Kestermann, Bernhard	Landwirt
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser- und Bodenverband Oberer Heubach • Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld 	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Korth, Wilhelm	Landwirt
<ul style="list-style-type: none">• Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld• Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH	

Kraska, Wolfgang	Lehrer
<ul style="list-style-type: none">• Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH	

Kretschmer, André	Obermonteur HSK
<ul style="list-style-type: none">• Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld	

Lammerding, Bernhard	Reg. Beschäftigter
<ul style="list-style-type: none">• Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld• Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH	

Liebing, Nina (bis 31.08.2016)	Lehramtsanwärterin
<ul style="list-style-type: none">• Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl	

Michels, Thomas	Kfz.-Meister
<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH• LAG Lokale Aktionsgruppe Region Baumberge e.V.	

Micke, Christoph	Arzt für Allgemeinmedizin
<ul style="list-style-type: none">• Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl	

Musholt, Tobias	Informatiker
<ul style="list-style-type: none">• Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl• Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH	

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

- Mitgliederversammlung EUREGIO e.V.
- Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW

Nielsen, Ralf

Kaufmännischer Angestellter

- Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
- Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW

Peters, Hermann-Josef

Diplom Ingenieur Architektur

- Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
- Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

Potthoff, Irmgard (ab 01.09.2016)

Rentnerin

- ---

Rengshausen, Bernd

Lehrer

- Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
- Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland

Schürhoff, Horst

Pensionär

- Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
- Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

Schulze Spüntrup, Josef

Amtlicher Fleischassistent

- ---

Sokol, Peter

Kaufmann

- Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2016

Stallmeyer, Thomas	Medizintechniker
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH • Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH 	

Suhren, Bettina	Polizeikommissarin
<ul style="list-style-type: none"> • --- 	

Tranel, Gerrit	Wirtschaftsgeograph
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH • Stellv. sachkundiges Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland 	

Vennes, Martina	Einzelhandelskauffrau
<ul style="list-style-type: none"> • --- 	

Vogt, Hermann-Josef	Angestellter / Diplom Ingenieur
<ul style="list-style-type: none"> • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl • Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH • Beratendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH 	

Walfort, Inge	Selbstständig / Industriekauffrau
<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Coesfeld e.V. • Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl 	

Wedhorn, Lutz	Jurist
<ul style="list-style-type: none"> • --- 	